

Schuldigstes Opffer /

Worinnen/

N^o 16

Der Durchlauchtigste Fürst und Herr /

W E R R

Wilhelm Ernst /

Herzog zu Sachsen / Bülch / Gleve und Berg /
auch Engern und Westphalen / Landgraf in
Thüringen / Marggraf zu Meissen / Gefürsteter Graf zu
Denneberg / Graf zu der Mark und Ravensberg /
Herr zu Ravensstein / ꝛc. ꝛc. ꝛc.

H e r o

Höchst-Erfreuliches

Geburts = Feste

Den 30. Octobr. 1721.

Unter vielen Glückwünsungen höchst-vergnügt begiengen /
Unterrunde sich

Seine tieffst-schuldigste und höchst-gebührende Vene-
ration in aller Unterthänigkeit
Gegen

Ihro Hoch = Fürstl. Durchl.

Glückwünschend zu bezeugen

M. Engelbert Steinborn /
Profelytus.

Gedruckt Anno Christi MDCCXXI.

30/10 31. 77.



Erchlauchtigster!

Laß mich den heut'gen TAG verehren/
 Vergönne/ daß ein Knecht Dir schlechte Zeilen bringt/
 Dein treues Land läßt ja vergnügte Lieder hören/
 Die jeder Unterthan aus lauter Liebe singt.
 Denn GOTT läßt Dich beglückt bis zu dem Tage leben/
 An dem sich ehemahls ein ganzes Land erfreut/
 Daß ihm der grosse GOTT hat einen Fürst gegeben/
 Der seinen Unterthan nur Fried und Ruh bereit.
 Die zarte Kindheit schon ließ solche Zeichen spühren/
 Daraus ein jedermann erwünschten Fortgang sah/
 Du würdest höchst-beglückt das ganze Land regieren/
 Und jekund ist bereits der Hoffnung Ausgang da.
 Drum heget auch das Land nur höchst-erwünschte Freuden/
 Und weyhet diesen TAG mit tausend Seuffzern ein.
 Es läßt der TAG die Brust auf frohen Düen weiden/
 Weil sie durch Gottes Huld als höchst-beglückt seyn.

Ihr Herzog lebet noch/ den sie als Vater ehren/
Weil Er vor aller Wohl erwünschte Sorge trägt/
Sie lassen über Ihn ein frohes VIVAT hören/
Weil sie Ihn allzutieff ins Herze eingepägt.
Durch Gnade weiß Er ja das Herk an sich zu ziehen/
Des/ der Ihm ohne diß schon untergeben ist/
Sein stets ersprießlich Thun und Fürstliches Bemühen
Macht/ daß man nicht genug die hohe Tugend küßt.
Und weil in Dero Burg annoch Astræa wohnet;
Ja Fried und Ruhe noch an Dero Bränken wacht/
Recht und Gerechtigkeit in Dero Herken thronet/
Und aus der Höhen Thun nur lauter Klugheit lacht;
So muß / Durchlauchtigster! das Land im Seegen
blühen /

Und um die Bränken muß ein steter Sommer seyn!
Des Winters Ungemach muß weit von Ihnen fliehen/
Es lege sich nur Wohl in aller Wohnung ein!
Der DAS ist hochbeglückt / so heute uns anlacht/
Und Unfers Fürsten Haupt mit neuen Glänze deckt:
Diß / weil es jedermann allzeit vergnügt gemacht/
Hats auch durch seinen Schein zur Freud mich aufgeweckt.
Drum steh' ich auffer mir und sehe diese Seiten /
Die meine Wenigkeit nicht gnung verwundern kan/
Und denen Mund und Kiel viel Lieder zubereiten,
Ihn' sonder Heuchelei mit muntern Augen an.
Man solte diesem Tag erhabne Säulen setzen/
Und Beyrauch auf die Bluth mit frohen Händen streu'n:
Man solte Lob und Wunsch in Diamanten äßen,
Die unsrer Sterblichkeit nicht unterdorffen seyn.
Nuch wolt' ich/ könnt ich nur / heut Opffer-Stücke zollen/
Wornach sich Mexico und etwa Schiras dringt;
Allein die Krafft ist nicht verknüpfft mit meinem Wollen/
Weil Unvermögen mich in seine Bande zwingt:

Doch soll mein Herz allhier statt aller Opfer liegen:
Diß ist es / was ich ikt zu leisten schuldig bin.
Nan meine Niedrigkeit / also die Schuld vergnügen /
Die immer höher wächst / so freut sich Geist und Sinn.
So sey dann mir erlaubt glückwünschend zu bedienen
Dich **D**u **G**heures Haupt! **G**ott schütte
Seegen aus.

Es bleibe dieses Licht / wie es jeko erschienen!
So bleibet höchst-beglückt hinfort Dein Fürsten-Daß.
Indes erhalte **G**ott Dich Hohe Landes-Sonne!
So Er mit seiner Gnad bishero hat bestrahlt /
So wird geschehen / daß zu täglich-neuer Bonne /
D*er* neue Seegens-Kraft und Glück werd ausgezahlt.
Diß Hoh' Geburths-Festlin / das komme vielmal
wieder /

Daran erkennen wir des Nächsten Bütigkeit /
Und singen also stets vergnügte Preuden-Lieder /
Weil **G**ott uns gnädiglich durch dieses Licht erfreut.
Gott laß' Dich diesen **S**AS unzählichmal herzehlen /
Es gehe **D**u nach Wunsch / wie Hohen in der Welt!
Gott wolle selbstn nichts / als lauter Glücke wehlen,
Bis **D**U nach später Zeit gehst in das Himmels-Welt.
Es lasse Dich der **H**err wie hohe Cedern steigen,
Und seine reiche Gnad **D**u stets zur Seiten steh'n!
Er wird die Seegens-Hand gank kräftig zu Dir neigen,
Die Sonne des Belüts muß **D**u nicht untergeh'n!



Schuldigstes Opffer /

Worinnen/

Als

Der Durchlauchtigste Fürst und Herr /

M E N N

Wilhelm Ernst /

Herzog zu Sachsen / Süllich / Gleve und Berg /
und Westphalen / Landgraf in
ergraf zu Meissen / Gefürsteter Graf zu
Graf zu der Mark und Ravensberg /
er zu Ravensstein / 2c. 2c. 2c.

Der

Höchst-Erfreuliches

burfs = Feste

Den 30. Octobr. 1721.

Glückwünschungen höchst-vergnügt begiengen /

Unterwunde sich

Schuldigste und höchst-gebührende Vene-

tion in aller Unterthänigkeit

Gegen

hoch = Fürstl. Durchl.

Glückwünschend zu bezeugen

Engelbert Steinborn /

Profelytus.

Act Anno Christi MDCCXXI.

[Handwritten flourish]

30/10 21. 77.

